



VORSPIEL

Ausgabe 6

Spiel gegen Eintracht Frankfurt

10.11.07

Einlauf

Hallo Südtribüne.
Hallo Block Drölf.

heute spielt unsere Borussia erneut gegen die Eintracht aus Frankfurt und wir hoffen auf einen ebenso erfolgreichen Tag wie beim letzten Aufeinandertreffen. Eigentlich wollten wir diese Ausgabe einem ganz speziellen Thema widmen. Es ist allerdings etwas dazwischengekommen, was in unseren Augen wichtiger war.

DFB-Präsident Theo Zwanziger machte sich an ein Thema, was ihm wahrscheinlich schon länger auf den Nägeln brennt und wohl, wie vielen seiner Kollegen, ein Dorn im Auge ist. Es soll hierbei um die Wettbewerbsfähigkeit der Bundesliga gehen und ist quasi zum Wohle von uns allen.

Zwanziger redete von der Selbstbeschränkung, dass Vereine keine Sponsorennamen im Vereinsnamen tragen dürfen und rüttelte kräftig an dem letzten Tabuthema, welches von Sponsoren bis jetzt unberührt ist. Theo Zwanzigers Biographie ist zu entnehmen, dass er selbst mal vor den Ball getreten hat. Von einer glühenden Anhängerschaft eines Traditionsclubs oder einem Fandasein ist allerdings keine Rede. Anders lassen sich folgende Ausschnitte aus dem Interview auch nicht erklären:

1. „Bei dem Verbot der Namensführung gegenüber einem Verein bin ich mir nicht sicher, ob das überhaupt gerichtsfest ist. Das hat was mit Bevormundung zu tun, und Vereine sind autonom. Ob wir als Verband also zwingend untersagen dürfen, dass ein Verein mit einem Sponsorennamen bei uns nicht Mitglied sein darf, erscheint mir juristisch fraglich.“

2. „Um international konkurrenzfähig zu sein, muss man neue Möglichkeiten schaffen. Im Ausland scheint das ja auch zu funktionieren und akzeptiert zu werden.“

Diese Zitate lassen wir weitestgehend unkommentiert stehen. Auf www.schwartzgelb.de gibt es einen Artikel, der das Interview mit Herrn Zwanziger ausführlich unter die Lupe nimmt und entsprechend kommentiert.

Auflage: 500 Exemplare - kostenlos

Kommentieren tun wir das zweite Zitat einfach mit dem Verweis auf die Geschichte der Salzburger Austria. Auf www.violett-weiss.at könnt ihr die Geschichte noch einmal nachlesen. Ansonsten sei erwähnt, dass es in den 3 führenden europäischen Ligen keinen Verein gibt, der nach einem Sponsornamen benannt ist.

Offensichtlich ist jedenfalls der Versuch, nun auch den letzten verbliebenen Cent aus den Sponsoren rauszukitzeln und das letzte bisschen Tradition zu verscherbeln. Traditionelle Stadionnamen existieren in der höchsten deutschen Spielklasse mit wenigen Ausnahmen nicht mehr, Trikotfarben stellen ebenfalls kein Tabuthema mehr dar und auch in vielerlei anderer Sicht ist die „Marke Fußball“ in Deutschland werbetechnisch erschlossen und kaum noch Potential vorhanden.

Es geht um die Konkurrenzfähigkeit der Bundesliga in Europa. Fraglich ist, ob sich der Erfolg einfach mit noch höheren Etats erkaufen lässt, da deutsche Vereine trotz vorhandener finanzieller Mittel ihre Probleme mit Clubs abseits der 3 großen europäischen Ligen haben. Deutschland steht in der 5-Jahres-Wertung der UEFA momentan hinter Rumänien. Das Problem liegt sicher nicht nur in der reinen Kaufkraft der deutschen Steckenpferde in Europa.

Diese Kaufkraft soll aber mit allen Mitteln erreicht werden. Der Unterschied ist aber, dass diese Herren nicht mit ihrem Herzen an einem Verein hängen und mit dem Namen viele Erinnerungen verbinden.

Theo Zwanziger hat noch keine Meisterschaft mit seinem Verein erlebt.

Theo Zwanziger hat noch kein Derby gewonnen oder verloren.

Theo Zwanziger standen beim Fußball noch nie die Tränen in den Augen.

Theo Zwanziger ist am Montag noch nie heiser auf der Arbeit erschienen, weil er seine Stimme einem Verein gegeben hat.

Zusammengefasst: Er und seine Kollegen verstehen uns nicht und sind nicht in der Lage sich in unsere Gefühlswelt hineinzusetzen. Ihnen fehlt jegliche emotionale Bindung zu einem Verein, dem dazugehörigen Namen und der Tradition, die es mit diesem Verein zu verbinden gilt.

Daher ist es unsere Aufgabe, den Herren zu zeigen, was wir von den neuesten Plänen halten. Die Gelbe Wand wird heute im Block Dröfl zwei Spruchbänder zu dem Thema zeigen:

„Zwanziger: Ein anderer Fußball ist möglich!“
„Seelenverkauf für nen Zwanziger ! Ein Pakt mit dem Teufel!“

In allen deutschen Stadien werden Ultras und aktive Fanvereinigungen gegen diese Pläne auf die Barrikaden gehen. Doch damit soll es nicht getan sein. Verlasst euch nicht auf andere wenn ihr mit diesen Plänen nicht einverstanden seid.

Wehrt euch gegen den Verkauf der Vereinsnamen.
Malt Spruchbänder, äußert euren Unmut, werdet aktiv!



Ihr seid der Meinung, dass Widerstand und Unmutsäußerungen keinen Sinn ergeben. Wir zitieren an dieser Stelle einen Presseartikel aus der Süddeutschen Zeitung:

„Und das neue Münchner Stadion trägt gar für 30 Jahre den Versicherungsnamen „Allianz“, während der Dortmunder Partner, auch eine Versicherung, schon nachdenkt, nach fünf Jahren auszusteigen. Er ist nicht zufrieden mit dem Ergebnis, weil nicht nur die Fans, sondern auch viele Medien das Wortungetüm „Signal Iduna Park“ nicht in ihren Sprachschatz aufgenommen haben.“

Dies soll euch nur zeigen, dass es durchaus registriert wird, wenn Werbemaßnahmen wie eine Stadionumbenennung nicht wie gewünscht bei der „Zielgruppe“ ankommen. Die traditionellen Vereinsnamen dürfen nicht angerührt werden und müssen für immer ein Tabuthema für Funktionäre und Sponsoren bleiben.

nachspiel

BVB vs. FC Bayern München (0:0)

Als wenige Minuten nach dem Anpfiff des Bundesligaspiel gegen Bayern München die größte Blockfahne, die es bisher in Deutschland gegeben hat (50x60m groß / ca. 1,5 to schwer), aus dem Stadion getragen wurde, schloss sich ein sehr erfreuliches Kapitel in der Geschichte unser Gruppe und unser Fanszene.

Die ersten Seiten in diesem Kapitel wurden schon vor etwas längerer Zeit geschrieben, als in einigen Köpfen die Idee reifte den Namen „Westfalenstadion“ mit einem Ausrufezeichen lebendig zu halten. Diese Idee wurde immer konkreter bis schließlich am 19.08. nach dem Amasspiel gegen Essen die ersten paar m² Blockfahne beklebt wurden. Es folgten 2,5 Monate in denen das große Herz und die Silhouette des Westfalenstadion aus der Zeit vor dem ersten Ausbau in unzähligen Arbeitsstunden immer konkreter Gestalt annahmen. Probleme bereitete uns leider die Banderole, die mit ihrem ursprünglich gedachten Schriftzug („Seit '74 und für immer“) vom Verein verboten wurde.

Im Rückblick war es sicher eine richtige Entscheidung die Aktion trotz der Zensur nicht abzusagen und auf den Spruch „Wie ein Herzschlag bist du immer da“ aus der letzten Choreo für unser Westfalenstadion zurückzugreifen, aber es darf auf keinen Fall zur Gewohnheit werden, dass im Sinne der Sponsoren Fans zensiert werden. Wir haben den besagten Kompromiss nur gewählt, weil wir es für wichtiger hielten dem wahren Namen unseres Stadion zu gedenken, als aus Protest gegen die Zensur darauf zu verzichten und damit dem Sponsor das Feld zu überlassen.

Als wir uns am Spieltag zu einer dank der Zeitumstellung sehr erträglichen Zeit vor dem dem Stadion trafen, war wohl den wenigsten der ca. 150 anwesenden Tuler klar wie richtig diese Entscheidung gewesen war. Zwischen uns und dieser Erkenntnis standen jedoch erst einmal noch gute 4 Stunden Vorbereitung und 2 Stunden banges Warten.



Als dann wenige Minuten vor dem Einlauf über 2000 Doppelhalter und Fahnen verteilt, möglichst viele Leute durch Flyer informiert und alle auf ihrem angedachten Posten waren, begann das Warten. Die Erleichterung, als es dann endlich los gehen konnte und die Glücksgefühle, als die Fahne komplett hochgezogen war, sind eigentlich unbeschreiblich und vielleicht am besten zu verstehen, wenn man sich unser Video einmal anschaut (zu finden auf unser Homepage). Ich denke es ist nicht übertrieben zu sagen, dass alle Fans unser Borussia auf diese ca. 2 Minuten mächtig stolz sein können.

Fußball gespielt wurde in der Folge auch noch, wobei die Mannschaft die positiven Impulse auch ganz offensichtlich mit auf den Platz genommen hatte. Vor allem in der zweiten Halbzeit hatten wir den angeblich übermächtigen Gegner mehrmals am Rand einer Niederlage. In einigen Momenten fehlte einfach nur das nötige Quäntchen Glück. Allerdings muss man auch ehrlicherweise sagen, dass wir auch in Halbzeit eins einige Male mächtiges Glück hatten nicht in Rückstand zu geraten. Insgesamt konnte man mit der Leistung der Mannschaft aber sehr zufrieden sein. Es bleibt nur die Frage offen, warum immer Gegner wie Bayern oder Bremen kommen müssen, damit unsere Profis anfangen zu kämpfen.

Der Support rundet unseren positiven Gesamtauftritt dieses Tages ab. Die für ein Heimspiel gegen Bayern eigentlich relativ leise erste Hälfte ist neben der im Vergleich zur zweiten Halbzeit schwächeren Spielweise der Mannschaft möglicherweise leider auch der zu diesem Zeitpunkt defekten Soundanlage zuzuschreiben. Die zweite Hälfte war dann analog zum Auftreten der Mannschaft auch die lautere und überzeugendere von uns Fans. Wir sollten aber weiter daran arbeiten, dass wir vor allem in den Phasen, in denen die Mannschaft in Bedrängnis gerät, unseren Jungs durch einen energischen Support den Rücken stärken.

Der Auftritt der mitgereisten Gäste war leider eine beeindruckende Vorführung dafür, wie wenig Leben in der Münchener Kurve noch ohne die Schickeria ist. Die Schickeria München, die führende Ultra Gruppe des FCB, hat sich gegen Ende der letzten Saison aus dem Support zurückgezogen, da sie durch eine Reihe von Stadionverboten zu sehr geschwächt wurde. Ohne sie beschränkte sich der hörbare Support des Gästeblock nur auf einen Wechselgesang und ein oder zwei Pöbelgesänge. Der Teil, der auch für die restliche Spielzeit sichtbar bemüht war Stimmung zu verbreiten, war recht klein.

Da nach einer gelungenen Choreo auch immer noch etwas aufgeräumt werden muss und nach einem Sonntagabend leider meist ein Montag mit Arbeit, Schule und Uni folgt, verschob die Mehrheit das Anstoßen auf diesen gelungenen Tag auf den Abend nach dem Pokalspiel am folgenden Mittwoch, wobei man sagen muss, dass zu diesem Zeitpunkt wohl nur wenige ahnten, dass wir dann noch Teilnehmer am DFB-Pokal sein würden.

Für immer Westfalenstadion, SEIT 1974



Hannover 96 vs. BVB (2:1)

Auswärts in Hannover und wir fahren alle mit, zum Bundesligahit, zum Bundesligahit. Naja, es gibt spannendere Auswärtsspiele als das in der niedersächsischen Landeshauptstadt, aber seit dem Wiederaufstieg und dem Umbau des Niedersachsenstadions erfreut sich Hannover beim Dortmunder Publikum immer recht großen Zuspruchs. So auch diesmal. Der Großteil unserer Gruppe zog die Low-Budget-Variante vor und fuhr mit dem WET nach Hannover.

Für etwas Unterhaltung sorgte ein peinliches Reisegrüppchen Oberhausener, die nach Braunschweig unterwegs waren. Da wir mit Oberhausen rein gar nichts am Hut haben, schenkten wir ihnen kaum Beachtung, was die Rot-Weißen anscheinend anstachelte vollends aus sich raus zu gehen. Passend zu ihrer „RWO-Fans gegen Rassismus“-Fahne wurden uns alle möglichen Zigeuner-Lieder um die Ohren gepfiffert, welche bei uns nur die Laune hoben, als uns irgendwie beleidigend zu treffen. Arme Gestalten!

Kurz vor Hannover bekamen wir dann die Info von einem unserer Zivis, dass man uns auf gar keinen Fall durch die Stadt laufen lassen wollte und alles daran setzen würde unseren Plan zu verhindern, dies doch zu tun. Die Herren in grün waren dann allerdings doch entspannter als angekündigt und man ließ uns, begleitet von 4 Polizeipferden durch Hannover spazieren, wo – surprise, surprise – nichts wildes passierte.

Die Zeit bis zum Anpfiff zog sich dann wie Kaugummi und so nutzte man die Zeit einfach, um ein paar neuere Lieder vor sich hin zu singen. Nichts wildes, aber immer noch besser als stummes Verschimmeln im Block. So um 15 Uhr rum zuckerten die Dortmunder Kehlen ein erstes Mal alle zusammen die ersten Gesänge raus welche schon recht ohrenbetäubend durch das weite Rund schallten. Es zeichnete sich schnell ab, dass heute hier richtig was gehen könnte – und es ging was. Wir peitschten uns ab dem Anpfiff in Extase und es war allen klar, dass Dortmund Herr im Haus ist. Wahnsinn, das war mit Abstand das Beste, was wir lange geleistet haben. Daumen hoch!

Leider stellten unsere Mannen auf dem Rasen nach knapp 20 Minuten die Leistung ein und hörten mit dem Fußball spielen auf. Schade, denn so sank auch der Pegel im Gästesektor um einiges. Aber die ersten zwanzig Minuten waren einfach die Bombe!

Das Spiel ging leidenschaftslos verloren und wir setzten uns erstmal für lange Zeit im Mittelfeld der Tabelle fest. Warum man das Zepter aus der Hand gab, weiß wohl keiner so recht und wäre ein Tor für den BVB in der ersten Halbzeit gefallen, wäre das Niedersachsenstadion ob des Dortmunder Schallpegels wohl weggeblasen worden. Schade, schade, schade!

Nach dem Spiel sammelte sich der WET-Mob vor den Stadionsportalen und schlenderte geschlossen zum Bahnhof Linden, um mit dem Entlastungszug zurück in die Heimat zu fahren. Low-Budget eben!

Frankfurt noch einmal niederzwingen!



EINWURF

Am letzten Mittwoch fand das Pokalspiel gegen die Frankfurter Eintracht statt. Bereits am Morgen drehten sich die Gedanken um das Spiel. Gemeinsam mit seinen Leuten in Block Dröfl stehen und die Mannschaft anzufeuern, abzugehen, singen, fluchen, ausrasten. Den Alltag hinter sich zu lassen und das Spiel zum Mittelpunkt des Tages zu machen...

Allerdings kann kein Mensch seinen Emotionen freien Lauf lassen, wenn er sich dabei permanent beobachtet fühlt. Anspielen sollen diese Zeilen auf das mittlerweile völlig aus dem Ruder gelaufene Filmen und Fotografieren des Stimmungskerns im Block Dröfl.

Man kann und will niemanden verbieten, dass mal ein Foto zur Erinnerung geschossen wird, aber der Sinn des Stehens im Block Dröfl beinhaltet das Singen und Anfeuern unserer Borussia. Dies schafft allerdings niemand, der fast 90 Minuten mit dem Rücken zum Spielfeld steht und mit seiner Handkamera den Leuten vor der Nase rumfuchelt, die versuchen die Stimmung und den Verein auf der Tribüne zu leben. Es ist nicht nur so, dass ihr keinen Beitrag zur Stimmung leistet, indem ihr selbst nicht singt. Zusätzlich hemmt ihr durch das Filmen und Begaffen der Leute die Emotionen im Block. Werdet lieber selbst Teil der Stimmung anstatt sie nur zu konsumieren. Wenn ihr an Fotos von den Aktionen im Block Dröfl und der Stimmung interessiert seid, besucht doch einfach die Internetseiten www.the-unity.de oder www.schwatzgelb.de.

Hier werden kurze Zeit nach den Spielen regelmäßig entsprechende Fotos angeboten. Diese Fotos haben eine bessere Qualität als Schnappschüsse von der Handkamera und werden von außerhalb des Blockes aufgenommen.

Wenn ihr nur zum Konsumieren und Abfotografieren der Stimmung im Block Dröfl steht, bitten wir euch, den Platz für diejenigen Fans freizumachen, die an einer lautstarken Unterstützung unserer Borussia interessiert sind und ihren Beitrag dazu auch leisten wollen.

INFOS

+++ Das neue Banner „Gelbe Wand Südtribüne Dortmund“ +++

Bekanntlich wurde unsere schöne Südtribüne Ende 2006 um ihr einzigartiges Banner gebracht. Damals hatten wir relativ schnell entschlossen, etwas neues zu machen. Viele Südtribünen"bewohner" waren unserem Spendenaufruf gefolgt und so waren am Ende gut 8.000,- EUR zusammen gekommen.

Leider gestaltete sich die Suche nach einem Ersatz dann nicht so einfach wie gedacht.



Aufgrund diverser, amtlicher Vorschriften mussten wir lange gemeinsam mit dem BVB nach einer zufriedenstellenden Lösung suchen. Zum Heimspiel gegen den FC Bayern am 28.10.2007 wurde diese schier unendliche Geschichte nun endlich beendet.

Das neue Banner „Gelbe Wand Südtribüne Dortmund“ wurde an diesem Sonntag wieder der Südtribüne übergeben, es steht für uns alle und für den teilweise verlorenen Gedanken der „Familie Borussia“.

Das Banner besteht aus Lochblech und wurde fest an die vorhandene Konstruktion des Catwalks montiert. Die Größe liegt bei 56 x 1,10m. Mehr war leider aus statischen Gründen nicht drin.

Wir bedanken uns hiermit nochmals bei allen Spendern und allen die an der Realisierung des Banners beteiligt waren. Ebenfalls wollen wir uns beim BVB bedanken, der uns nicht nur bei der Suche unterstützte, sondern am Ende auch den Differenzbetrag zu den gespendeten 8.000,- EUR übernahm.

+++ TU bringt Kinderaugen zum Strahlen +++

Zum Heimspiel gegen Werder Bremen hatte der Sponsor des BVB jedem Dauerkartenbesitzer ein aktuelles Trikot versprochen. Von diesem Tag an konnte man sich also den heißgeliebten Stoff holen. Während in unserer Gruppe viele ihr Trikot bereits an Nachbarkinder oder Verwandte versprochen hatten, entstand der Wunsch, mit diesen Trikots auch etwas gutes zu tun. So entschieden wir uns für die Jugendhilfe St. Elisabeth in Dortmund (www.jugendhilfe-elisabeth.de). Die dortigen Kinder und Jugendliche sollten damit zumindest etwas Ablenkung erfahren und sich nicht abgemeldet fühlen. Am Mittwoch (07.11.) trafen wir uns zur Übergabe im Soccer-City-Center von Michael Lusch. Die Übergabe der über 30 Trikots sollte eben nicht nur eine einfache Übergabe sein, wir wollten den Kindern auch Gelegenheit geben, ihr fußballerisches Können unter Beweis zu stellen.

So kamen dann gut 20 Kinder und Jugendliche, um gegen uns zu kicken. Alles unter den fachkundigen Augen von Profi-Torwart Roman Weidenfeller und Verteidiger Philipp Degen. Die beiden standen nach dem lockeren Kick in hohem Kurs bei den Kindern. Von „Bist du reich?“ bis zu „Wo steht dein Auto?“ waren alle wichtigen sportlichen Fragen zu klären.

Wir werden mit der Jugendhilfe weiter in Kontakt bleiben und den Kindern auch in Zukunft etwas besonderes bieten. Wer einmal in diese strahlenden Augen gesehen hat, wird das verstehen können. Wer uns dabei – wie auch immer helfen möchte – wende sich bitte an Mirko (mirko@the-unity.de).



Amateure

Rot-Weiß Ahlen vs. BVB II (1:1)

Flutlichtspiele mit den Amas haben immer ihren besonderen Reiz und so freute man sich an diesem Freitag ins beschauliche Ahlen reisen zu können. Um die 100 schwarzgelbe Zugfahrer und etliche Auto- und Bullibesetzungen ließen dieses Auswärtsspiel quasi zu einem Heimspiel werden. Zum Intro auf unser Seite gab es ein paar Fähnchen und ein Solispruchband für Magdeburg und Rostock mit folgendem Wortlaut „Für freie Meinungsäußerung - Solidarität mit HRO und MD!“

Wer mehr zu den Vorfällen in beiden Fanszenen wissen möchte guckt einfach unter www.suptras.de und www.blue-generation.de nach.

Die Heimseite konnte auch positiv überraschen, hat sich die Szene in Ahlen doch in den letzten Wochen und Monaten gemacht. So sah man zum Einlaufen ein kompaktes Bild aus Fahnen und Doppelhaltern. Mehr konnte von der Heimseite allerdings nicht vernommen werden, was aber auch darin liegen könnte, dass wir selbst die kompletten 90 Minuten durchsangen und wie immer bei den Amas unseren Spaß an Bundesligautypischen Liedern und Texten hatten.

Auf dem Platz sah man ein umkämpftes Spiel, was in einem gerechten Unentschieden endete, womit beide Seiten sicher gut leben können.

+++ AUFRUF +++

Am morgigen Sonntag spielen wieder unsere Amateure um 14 Uhr in der Roten Erde, Gegner sind die Kickers aus Emden. Da die Tribüne auf Grund von Sanierungsarbeiten immer noch gesperrt ist, werden wir uns wieder in der Kurve versammeln. Stellt euch zu uns, singt unsere Lieder mit und schreit die Amas zum Sieg.

Laut und kreativ für die Amateure!

Termine

So., 11.11.07	BVB II - Kickers Emden
Sa., 17.11.07	VfL Wolfsburg II - BVB II
Sa. 24.11.07	BVB II - Eintracht Braunschweig
So., 25.11.07	1.FC Nürnberg - BVB
Sa., 01.12.07	VfB Stuttgart - BVB
So., 02.12.07	BVB II - SV Babelsberg 03
Fr, 07.12.07	BVB - Arminia Bielefeld
Sa., 08.12.07	Rot-Weiß Erfurt - BVB II

